



Sportrisiken im Underwriting

12.06.2013

Christian Miller

1. Breitensport im Überblick
2. Trendsportarten
3. Häufig ausgeübte Sportarten näher betrachtet
4. Schadenerfahrungen
5. Abklärung und Bewertung bisher
6. Auswirkung auf die Risikoprüfung

Breitensport wird zum Spaß und zur Erhaltung der körperlichen Fitneß betrieben

Breite Masse unterschiedlicher Altersgruppen und Geschlechter

Fun- und Trendsportarten

Mannschaftssportarten mit Wettkämpfen auf unterem oder mittlerem Niveau



Abgrenzung zu Leistungssport und Profisport

- Neue Trendsportart: Überschreitung einer kritischen Masse an Aktiven und Erreichung an öffentlicher Wahrnehmung
- Kombination aus Bewegungsform, Technologie und Lebensstilelementen
- Im Vordergrund Spaß und Action
- Trendsportarten sind schnelllebig
- In einigen Fällen Entwicklung und anschließender Etablierung der Sportart.
- Trendsportarten bisweilen schwer von Funsportarten abgrenzbar

1. Airboarding

Auf dem Bauch liegend werden mit einem speziellen, mit Luft gefüllten Schlitten (Luftkissen) schneebedeckte Pisten / Tiefschneehänge befahren



2. Trailrunning

Laufen abseits befestigter Wege
(„Laufen über Stock und Stein“)



3. Powerjumping / Powerbocking / Bounce Flyjumping

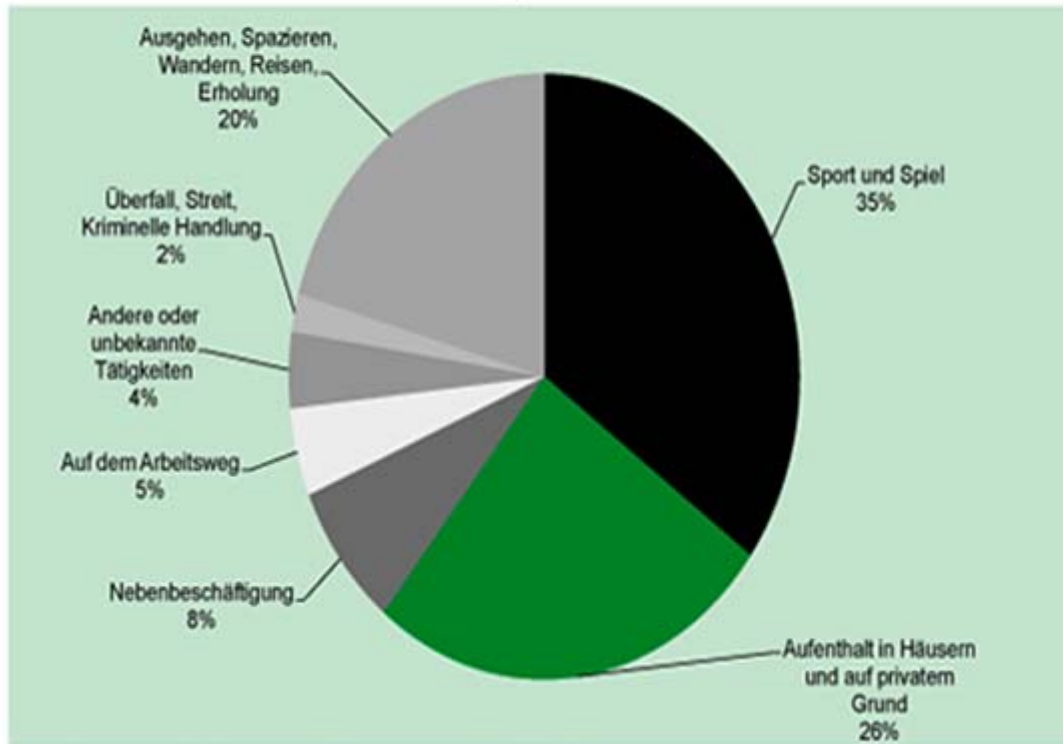
Sprinten oder Springen mit speziellen Sprungstiefeln / Sprungstelzen



Schadenerfahrungen - Anteil der Freizeitunfälle nach Tätigkeiten

Aufteilung der Freizeitunfälle nach Tätigkeit, 2006-2010

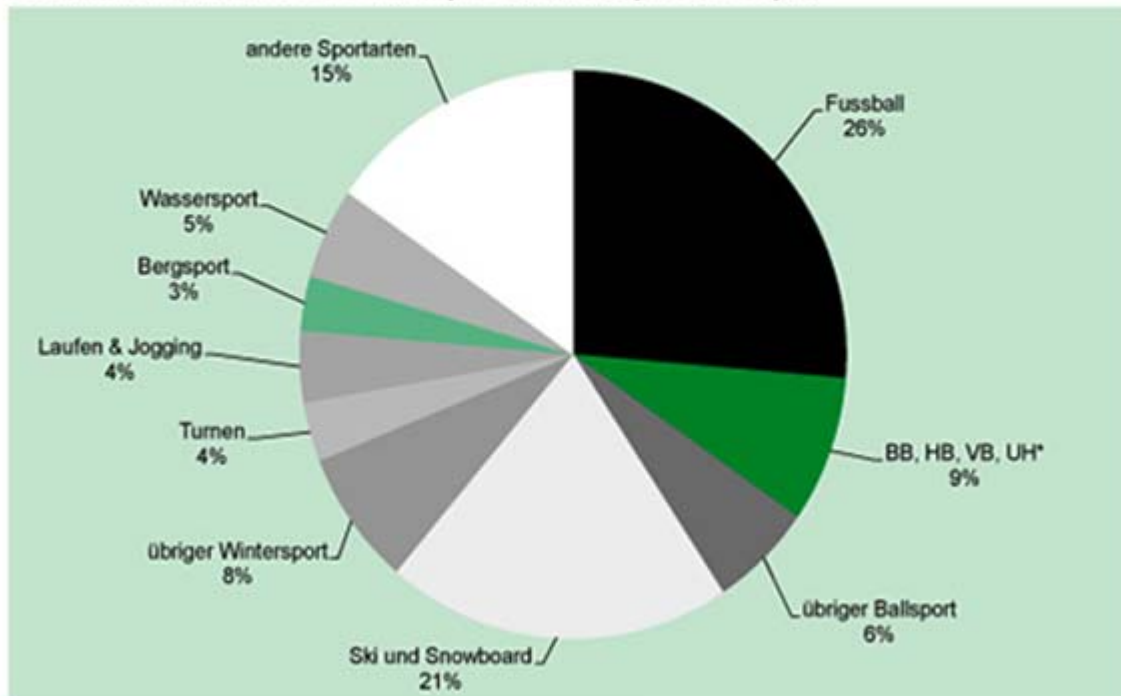
Durchschnittlich 472'167 Freizeitunfälle pro Jahr



Quelle: UVG-Statistik, NBUV & UVAL, 2006-2010

Unfälle bei Sport und Spiel, 2006-2010

Durchschnittlich 165'504 Unfälle pro Jahr bei Sport und Spiel



Quelle: UVG-Statistik NBUV & UVAL, 2006-2010
*BB=Basketball, HB=Handball, VB=Volleyball, UH=Unihockey

An erster Stelle stehen die Ballsportaktivitäten (41 % - Anteil **Fussball 26 %**), dicht gefolgt Ski und Snowboard (21 %)

Andere Sportarten beinhaltet auch Reiten: Anteil 6 % aus 15 % (Rest u.a. Radsport, Schlagsport etc.)

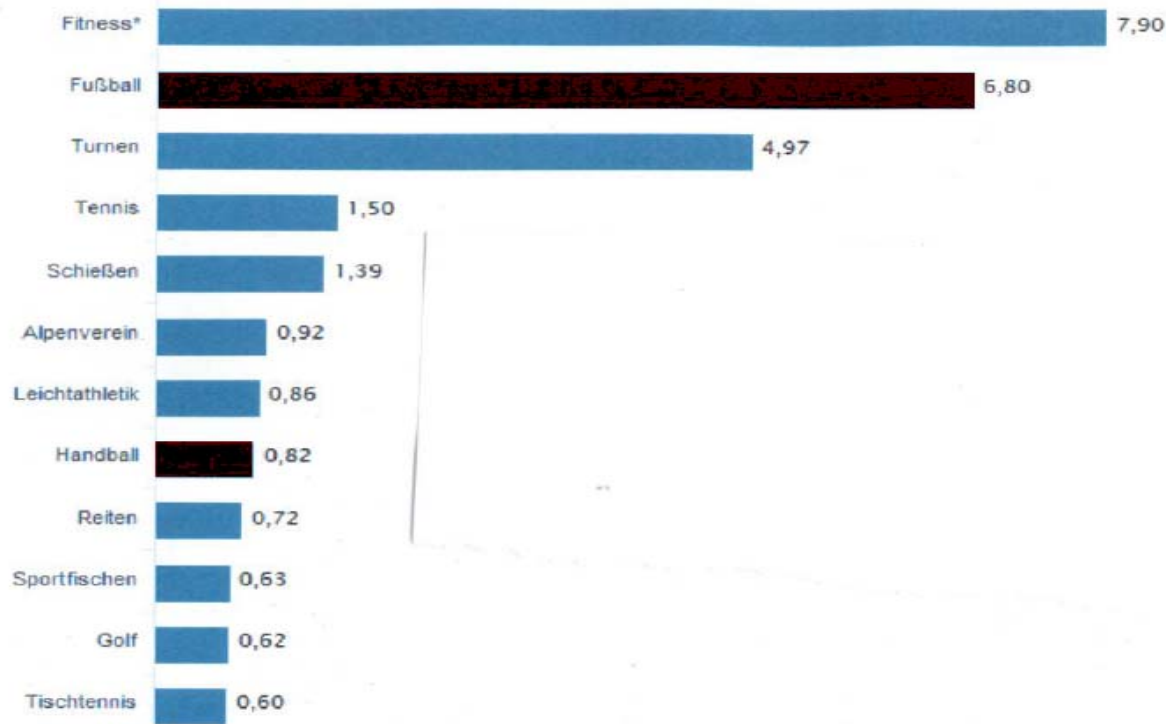
Häufig ausgeübte Sportarten näher betrachtet hier: Ballsport



Übersicht über Anzahl der Mitglieder in 2012

SPORTARTEN IN DEUTSCHLAND NACH ANZAHL DER MITGLIEDER 2012

Sportarten in Deutschland nach Anzahl der Mitglieder in 2012 (in Millionen)



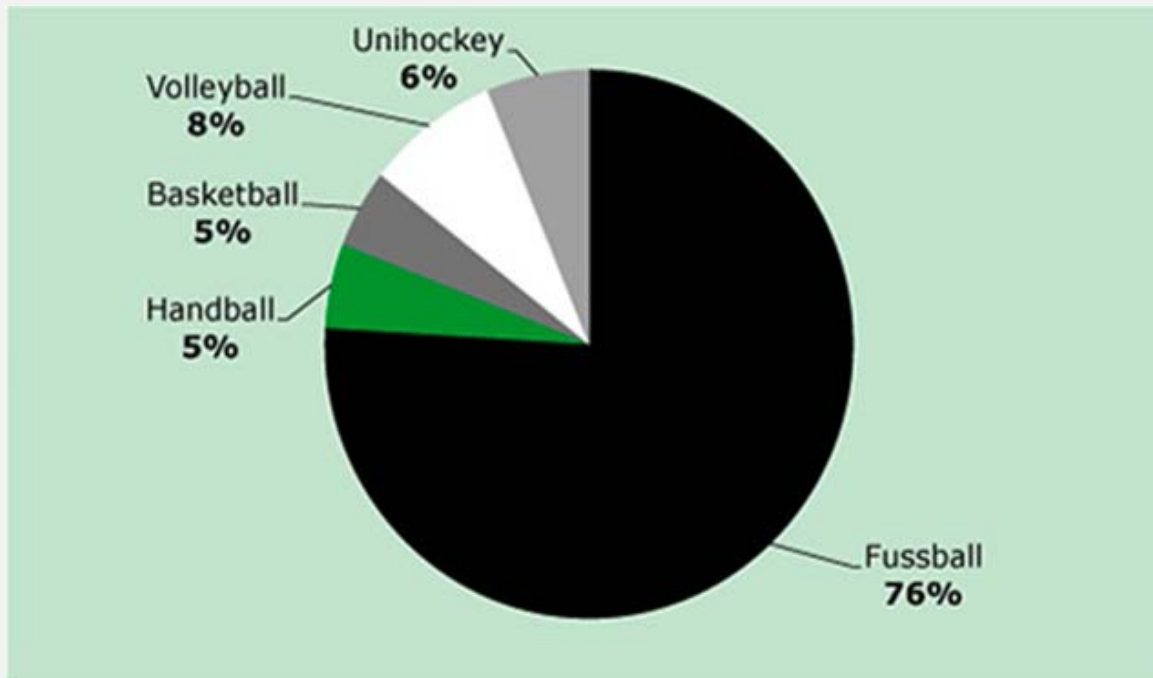
Mitglieder in Millionen

Quelle: Deutscher Olympischer Sportbund

Die beliebtesten Ballsportarten sind

1. Fussball
2. Volleyball
3. Handball

- Fussball ist in Deutschland die Sportart Nummer eins
- Ballsport als Mannschaftssport
- Dynamische Kontaktsportart mit vielen schnellen Bewegungswechseln, kurzen Sprints, abrupte Stopps, schnelle Richtungsänderungen und Schussbelastungen (insbesondere Fussball) – Besondere Gefährdungen (Kopfballduelle, Zusammenstöße)



Quelle: UVG-Statistik, NBUV & UVAL, 2006-2010

Die höheren Unfallzahlen beim Fussball erklärt sich hauptsächlich durch die höhere Anzahl Fussballer im Vergleich zu den anderen Ballsporttreibenden

Fälle in %					
	Fussball	Handball	Unihockey	Basketball	Volleyball
Handgelenk, Hand, Finger	9	24	10	27	28
Unterschenkel, Knöchel	22	18	26	31	24
Untere Extremitäten, nicht näher zuteilbar	17	13	19	13	14
Knie	13	10	10	7	9
Schulter, Oberarm	5	7	4	4	7

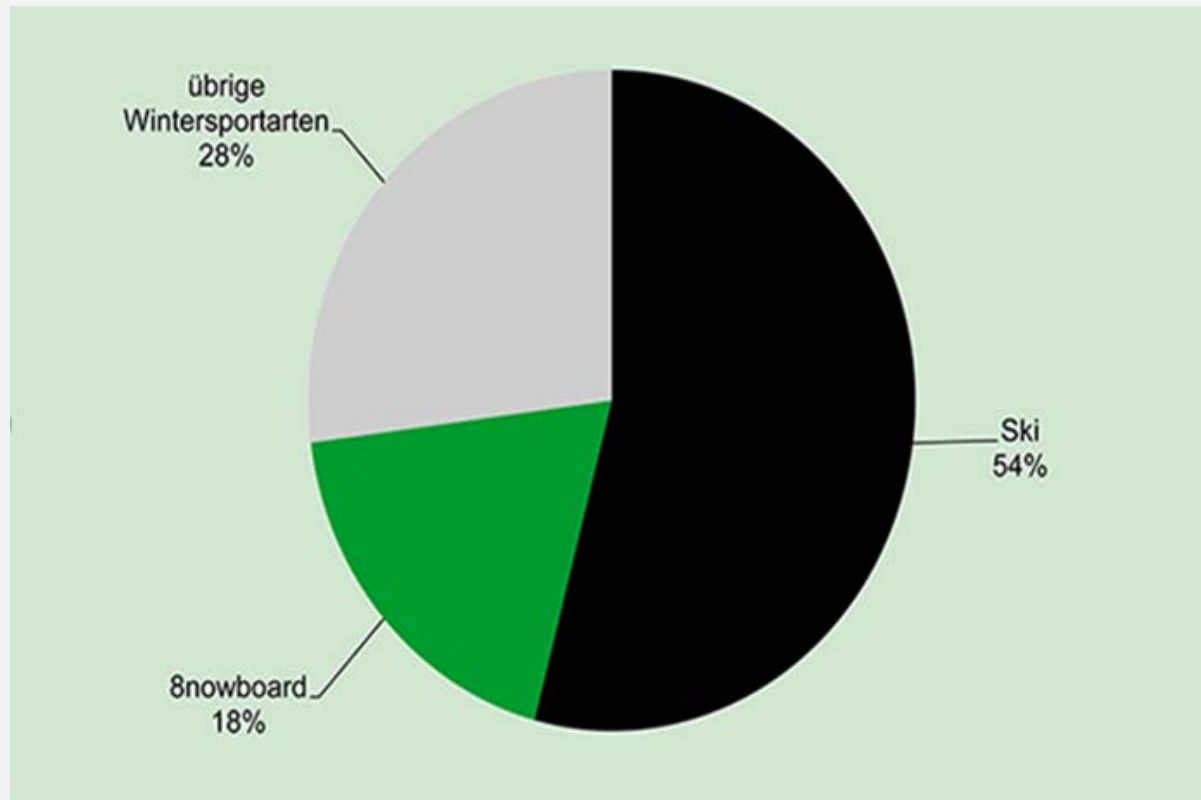
Quelle: UVG-Statistik, NBUV & UVAL, Registrierung 2002-2006 mit Stand +4 Jahre

Typische Sportverletzungen sind Muskel-, Sehnen-, und Bandverletzungen

Häufig ausgeübte Sportarten näher betrachtet hier: Ski und Snowboard



- Skifahren und Snowboarden gehören zu den beliebtesten Sportarten
- Fortschreitende technische Entwicklung der Skiausrüstung und verbesserte Schutzausrüstung
- Veränderter Fahrstil aufgrund neuer Skitechnologie (u. a. Carving)
- Hohe Geschwindigkeiten auch außerhalb der gesicherten Abfahrten
- Selbstüberschätzung durch Alkoholkonsum
- Häufig überfüllte und stark beanspruchte, maschinell beschneite Pisten
- Verlagerung der Verletzungen (insbes. weniger Kopfverletzungen, mehr Knie- und Schulterverletzungen)



Anteil Ski- und
Snowboard 72 %

Abb. 2: Wintersportunfälle (UVG-Statistik. NBUV & UVAL. 2006-2010)

Fälle in %		
	Ski	Snowboard
Kopf	12	15
Wirbelsäule	6	9
Rumpf, Rücken und Gesäss	15	24
Schulter, Oberarm	24	20
Handgelenk, Hand, Finger	12	11
Knie	26	11
Unterschenkel, Knöchel	9	6
Untere Extremitäten, nicht näher zuteilbar	6	4

Tab. 4: Schneesportunfälle nach verletztem Körperteil (UVG-Statistik, NBUV & UVAL, 2006-2010).

Skifahrer verletzen sich häufiger im unteren Körperbereich, Snowboardfahrer eher im oberen Körperbereich

Häufige Verletzungsarten beim Ski- und Snowboardfahren sind Sehnen- und Bandverletzungen sowie Frakturen

Häufig ausgeübte Sportarten näher betrachtet hier: Reiten



- Reiten als Breitensport – kein elitärer Charakter mehr
- Reiten als naturnaher, nachhaltiger und vielfältiger Tourismustrend
- Zunahme der Beliebtheit des Reitsports, insbes. bei Frauen in den letzten Jahren
- Das „Sportgerät“ ist lebendig
- Ein Drittel aller gemeldeten Unfälle ereignen sich im Stall (Ausschlagen, Tritte, Beißen)
- Schutzkleidung (Sicherheitsweste alternativ Rückenprotektor, Reithelm, Reitstiefel) abhängig von der Reitsportaktivität (insb. Voltigieren)

**Verletzte nach Sportart – Top Ten, UVG-Versicherte,
Σ 2004–2008**

Rang	Sportart	Total
1	Fussball	204 943
2	Skifahren alpin (inkl. Touren)	120 769
3	Snowboardfahren	43 522
4	Laufen, Jogging	31 261
5	Eishockey	24 540
6	Volleyball	22 580
7	Land-, Roll- und Unihockey	21 861
8	Radfahren, Biking (ohne Strassenverkehr)	20 581
9	Baden, Schwimmen	19 082
10	Reiten	18 760

Verletzte **Frauen nach Sportart – Top Ten, UVG-Versicherte,
Σ 2004–2008**

Rang	Sportart	Weiblich
1	Skifahren alpin (inkl. Touren)	45 402
2	Reiten	15 260
3	Snowboardfahren	14 020
4	Fussball	12 020
5	Laufen, Jogging	10 420
6	Volleyball	9 880
7	Bergwandern	7 920
8	Schlitteln	6 841
9	Baden, Schwimmen	6 380
10	Inline-Skating, Rollschuhlaufen	4 880

Verletzte Körperteile beim Reiten

Verletzungen beim Reiten, UVG-Versicherte, Barell-Matrix, Σ 2004–2008 (in Prozent)

Anzahl Verletzungen in %	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	Total
Männer und Frauen														
Schädel/Hirn	0.4			5.2										5.7
Gesicht	1.0				2.7									3.7
Augen					0.1			0.5				0.2		0.9
Kopf/Gesicht/Hals (nnb)					1.1		0.7	4.6	0.1	0.6				6.6
Wirbelsäule/Rückenmark	2.2	0.1	7.3											9.6
Rumpf	2.8		0.4	0.7				17.7		0.8				22.3
Schultergürtel/Oberarm	2.9	0.8	2.8		0.7			4.4		0.8				11.7
Unterarm/Elbogen	1.5	0.4	0.1					1.5						3.5
Handgelenk/Hand/Finger	3.0		3.4		0.4	0.7		2.2		0.3				9.3
Obere Extremitäten (nnb)					0.1			0.6	0.1	0.7				1.0
Hüfte	0.7		0.4					1.5						1.9
Oberschenkel	0.7							1.2						1.3
Knie	0.7	0.7	1.5					2.2						4.3
Unterschenkel/Sprunggelenk	2.2	0.7	3.0					1.7						7.4
Fuss/Zehen	1.3		0.5		0.1			2.3						4.3
Untere Extremitäten (nnb)			2.9		0.6			1.3		1.1				5.2
Übrige und mehrere Körperstellen (nnb)			0.2		0.7			1.1	0.1	0.1				1.7
Gesamter Körper (systemische Effekte)											0.2		0.6	0.8
Total Männer und Frauen	16.6	2.2	21.7	6.0	5.4	0.7	0.7	42.8	0.4	3.9	0.2	0.2	0.6	100.0
Basis: UVG-Statistik	1	Bruch (Fraktur)						8	Kontusion, Prellung					
	2	Verrenkung (Dislokation, Luxation)						9	Nervenverletzung					
	3	Verstauchung und Zerrung (Distorsion, Ruptur)						10	Übrige und nicht näher bezeichnete Verletzungen					
	4	Intrakranielle, innere und Rückenmarksverletzung						11	Vergiftung					
	5	Offene Wunde						12	Eindringen von Fremdkörper					
	6	Amputation						13	Komplikationen und Spätfolgen					
	7	Blutgefäßverletzung												

Die meisten Verletzungen betreffen den Rumpf, die Wirbelsäule und den Schultergürtel bzw. Ober-Arm

Brüche sind neben Verstauchungen und Prellungen die häufigsten Verletzungsarten.

Häufig ausgeübte Sportarten näher betrachtet hier: Marathon



Häufig ausgeübte Sportarten näher betrachtet

hier: Marathon

- Immer mehr Deutsche sind zu dick – Marathon vom Extremsport zum Breitensport / Volkssport
- Reiz des Marathons oder auch kleinerer Volksläufe liegen oft im Event
- häufigste Distanzen 10km - Marathon
- Häufig übertriebener Ehrgeiz („Sport muss wehtun“)
- Oftmals kein regelmäßiges Training / Vorbereitung und falscher Laufschuh
- Extreme Beanspruchung aller Knochen und Gelenke (insbesondere Achillessehne, die Knie und die untere Wirbelsäule) und enorme Herausforderung für Herz-Kreislaufsystem
- In den besten Lauftreffs kommt es zu kurz: das richtige Dehnen

Antrag

- Allgemeine Frage mit Beispielen oder gezielt auserwählte Freizeitrisiken

Ärztliches Zeugnis

- Abfrage von Berufs- und Freizeitrisiken mit und ohne Beispiele

Fragebogen

- Gezielte Abfrage von angegebenen Freizeitrisiken

- Betreiben Sie in Ihrer Freizeit Motor-, Flug-, Kampf-, Tauch-, Bergsport (ausgenommen Wandern) oder Hochseesegeln ?
- Sind Sie besonderen Gefahren ausgesetzt (z.B. Klettern, Drachenfliegen, Gerätetauchen, Wettfahrten) ?
- Üben Sie Freizeitaktivitäten mit einer erhöhten Unfallgefahr oder einem erhöhten Verletzungsrisiko aus (z. B. Bergsport, Fallschirmspringen, Flugsport, Drachenfliegen, Kampfsport, Klettern, Rennsport, Tauchen, Extremsport, Expeditionen) ?
- Sind Sie Beruf und Freizeit besonderen Gefahren ausgesetzt ?

	Todesfall- produkte	Invaliditäts- produkte	
Extremsport	Zuschlag bis Ablehnung (Alt. auch Klausel)	Ablehnung	MIRA
Leistungsspor t	Normal bis Zuschlag	i.d.R. Ablehnung	
Trendsport-/ Funsport	Normal bis Ablehnung (Alt. auch Klausel)	Normal bis Ablehnung	
Freizeitsport	Normal bis Zuschlag	Normal bis Ablehnung (Alt. auch Klausel)	
Breitensport	Normal	Normal	→ ?

Bewertung bisher nach Sportgruppen

hier: Näher betrachtete Breitensportaktivitäten

Todesfallprodukte: Normal

Invaliditätsprodukte: Invaliditätserhöhung ?

Fussball: Bandverletzungen Knie und Sprunggelenk

Reiten: Frakturen Wirbelsäule und Rumpf

Ski-/Snowboard: Bandverletzungen und Frakturen Knie, Schulter und Oberarm

Marathon: Achillessehnen- und Kniegelenksbeschwerden



Chron. Schmerzen, eingeschränkte Belastbarkeit,

Bewegungseinschränkung, neurologische Ausfälle, Sensibilitätsstörungen,

Arthrose



Kann der Breitensport insgesamt weiterhin normal angenommen werden ?

Werden die Entwicklungen / Schadenerfahrungen im Pricing ausreichend berücksichtigt (aktuelle Datenbasis) ?

Sollten in der Antragsfrage nach Freizeitaktivitäten zusätzlich Breitensportaktivitäten abgefragt werden ?

Eventuell Aufnahme einer Zusatzfrage im Antrag nach Unfällen aus Freizeit- und Sportaktivitäten mit Beeinträchtigung von mind. (x) Tagen ?



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !